



Phot. Binder

Letzte Strophe

. . . und nun, da uns're Schritte leise rauschen,
 Im bunten Laub, das reich den Boden deckt,
 Laß uns noch einmal liebe Worte tauschen
 Und einen Blick, der alles wieder weckt:
 Des Sommers kurze Monde, die vergangen,
 - Es währt, was schön, wohl niemals Ewigkeit -
 Und jene Nacht, in der die Sterne sangen
 Zu Häupten uns, da zeitlos war die Zeit;
 Da uns're Herzen sich behutsam grüßten,
 Da eins das and're scheu um Schonung bat,
 Als ob sie um der Liebe Leid schon wüßten
 Und daß ja doch mal Sommers Ende naht . . .

Komm, laß uns geh'n! Die Zeit hat wieder Beine!
 Gib mir die Hand! Schau her, es ist schon so:
 Du schreitest deine Straße, ich die meine
 Und übermorgen . . . bist du wieder froh . . .

Heinz Hell